

22. Juli 2019

Startschuss für neues Seniorenzentrum in Altbach

In Altbach, im Landkreis Esslingen, entsteht ein innovatives Seniorenzentrum mit Einzelzimmern in modernen Hausgemeinschaften.

Altbach (bd) — 60 Seniorinnen und Senioren können Anfang 2021 ihr neues Zuhause beziehen. Sie werden in vier Hausgemeinschaften mit jeweils 15 Personen leben. „Ich freue mich, dass wir mit Ihrer Initiative das Seniorenzentrum auf den Weg gebracht haben“, sagte Andreas Lingk, Kaufmännischer Vorstand der BruderhausDiakonie, bei der Grundsteinlegung am 16. Juli 2019 an die Gemeinde und die Baubeteiligten gerichtet.

„In Altbach entstehen nicht nur Wohnraum und Arbeitsplätze, hier entsteht eine Heimat für Menschen, die nicht mehr so eigenständig leben können. Hier haben sie die Möglichkeit, ortsnah zu wohnen“, sagte Altbachs Bürgermeister, Martin Funk. Das Seniorenzentrum werde Teil des Gemeindelebens sein. „Für Altbach ist die Einrichtung wahrlich ein Glücksfall“, betonte die Leiterin des Sozialdezernats des Landkreises Esslingen, Katharina Kiewel. Das Bauvorhaben zeige wieder einmal mehr, dass die BruderhausDiakonie als Dienstleister für Angebote für Seniorinnen und Senioren ein kompetenter Partner sei.

Markus Bartl, Fachbereichsleitung Altenhilfe der BruderhausDiakonie, Region Stuttgart, stellte das Konzept des Seniorenzentrums vor: „Auch in späteren Lebensphasen geben Menschen nicht das Bedürfnis nach einer sinnvollen Tätigkeit, nach Selbstverwirklichung und Anerkennung auf. Wenn Menschen in das Seniorenzentrum Altbach künftig einziehen, wollen wir genau hier ansetzen. Wir bieten ihnen die Möglichkeit an, mitzusprechen, mitzugestalten und mitzuarbeiten.“ Welche Tagesgestaltung gewählt werde, sei offen und individuell, dabei gebe es viele Möglichkeiten wie Wäscheversorgung, Verwaltungsaufgaben, Gartenarbeiten oder Beratung. Unterstützt werden die vier Hausgemeinschaften von Alltagsbegleitern, Personen, die hilfe- und pflegebedürftigen Menschen im Alltag zur Seite stehen. Parallel sorgen Pflegefachkräfte für die zukünftigen Bewohner.

Das Haus wird „smart“ geplant. Dazu gehören etwa intelligente automatische Systeme, die Alarm geben, wenn ein älterer Mensch zum Beispiel stürzt. Oder der Einsatz von elektrischem Licht in bestimmten Helligkeitsstufen, mit dem die Aktivität der Bewohnerinnen und Bewohner gesteigert werden kann. Architekt Andreas Edelmann bedankte sich für die gute Teamarbeit mit der BruderhausDiakonie. Derzeit erarbeite man gemeinsam ein spezielles Farb- und Materialkonzept. „Es macht Freude, Grenzgänger und Vorreiter zu sein, Dinge auszuprobieren, die man in einem Seniorenzentrum gar nicht erwartet.“ Edelmann bedankte sich für den Mut und die Offenheit der Bruderhausdiakonie.

Foto:

Bürgermeister Martin Funk und Vorstand Andreas Lingk legen den Grundstein für das zukünftige Seniorenzentrum.

PRESSEINFORMATION